

Wichtige Bilanzposten der Sparkassen*)
(Angaben des Reichsverbandes der deutschen Sparkassen in 1000 S)

Österreich insgesamt									
	Gesamt-Spar-einlagen	Liquide Barmittel	Lombard-kredite bei der Nationalbank	Reeskompte-kredite bei der Nationalbank	Reeskompte-kredite bei Banken	Schulden bei Banken	Summe der Bank-schulden	Wert-papier-bestand	Wechseldar-lehen und Es-kontwechsel
1932 XII.	1,465.599	302.733	18.155	915	7.040	13.138	39.249	294.935	108.883
1933 I.	1,541.645	357.955	16.228	931	6.464	12.095	34.540	292.869	54.482
II.	1,570.974	367.141	14.952	658	5.722	11.268	32.600	311.050	53.707
III.	1,564.169	348.352	11.996	1.038	4.344	11.215	28.594	308.712	52.811
IV.	1,564.898	352.314	11.282	577	4.145	10.962	26.966	307.565	51.634
V.	1,576.397	360.380	11.057	545	4.529	10.445	26.576	313.905	51.026
VI.	1,568.039	346.441	9.683	506	4.276	12.493	26.958	314.106	51.215
VII.	1,553.423	336.088	9.180	526	5.632	9.504	24.841	321.487	51.233
VIII.	1,542.497	332.362	9.157	606	5.319	9.871	25.953	322.354	49.351
IX.	1,516.121	310.928	9.085	657	5.484	9.837	25.062	320.169	45.165
X.	1,477.115	283.994	10.090	682	5.105	10.476	26.353	320.292	45.080
XI.	1,486.677	279.890	10.042	664	6.103	10.616	27.426	329.758	45.202
XII.	1,467.039	272.563	10.005	655	7.736	11.273	29.670	319.670	45.292
1934 I.	1,537.318	323.314	9.539	591	7.638	9.407	27.174	318.780	31.219
II.	1,483.147	263.813	9.570	561	6.267	9.866	26.263	319.870	31.807
III.	1,500.403	278.111	9.445	768	6.406	8.411	25.030	320.751	31.169
IV.	1,516.160	292.798	8.073	577	6.127	8.773	23.550	297.363	30.667
V.	1,535.770	316.804	7.456	722	6.252	8.513	22.943	300.506	31.137
VI.	1,529.776	308.847	7.092	981	5.791	8.811	22.675	300.093	29.095
VII.	1,518.568	316.181	5.763	533	5.402	9.039	20.736	301.155	28.896
VIII.	1,536.289	328.295	3.873	541	4.309	9.858	18.581	303.136	27.605
IX.	1,535.492	325.932	3.241	512	3.086	10.779	17.618	308.582	27.461
X.	1,541.884	324.173	1.720	1.428	1.801	10.640	15.589	315.497	28.399
XI.	1,559.479	340.562	1.150	523	2.969	9.346	13.989	315.744	28.430
XII.	1,545.486	302.812	1.140	333	2.859	9.221	13.553	329.106	28.324
1935 I.	1,621.403	365.678	639	234	2.583	8.457	11.913	327.101	28.675
II.	1,649.088	366.423	513	299	2.327	8.225	11.364	337.175	27.479
III.	1,657.429	378.752	188	204	1.993	8.111	10.497	345.874	29.304
IV.	1,662.455	381.876	188	127	1.790	7.122	9.227	348.848	29.863
V.	1,655.119	342.381	148	122	1.161	8.948	10.379	341.714	32.240
VI.	1,645.344	356.373	148	174	1.223	9.166	10.711	331.889	32.851

Österreich ohne Wien

	Spar-einlagen	Liquide Barmittel	Lombard-kredite bei der Nationalbank	Reeskompte-kredite bei der Nationalbank	Reeskompte-kredite bei Banken	Schulden bei Banken	Summe der Bank-schulden	Wert-papier-bestand	Wechseldar-lehen und Es-kontwechsel
1932 XII.	750.379	55.575	18.155	915	7.040	13.138	39.249	115.991	65.229
1933 I.	776.976	72.772	16.228	931	6.464	12.095	34.540	115.732	21.706
II.	786.433	77.725	14.952	658	5.722	11.268	32.600	115.362	21.409
III.	786.982	76.183	11.996	1.038	4.344	11.215	28.594	107.443	21.144
IV.	784.909	75.130	11.282	577	4.145	10.962	26.966	110.324	20.646
V.	785.260	77.493	11.057	545	4.529	10.445	26.576	110.240	20.381
VI.	782.684	73.724	9.683	506	4.276	12.493	26.958	109.900	20.677
VII.	783.004	75.855	9.180	526	5.632	9.504	24.841	108.964	20.401
VIII.	782.826	79.532	9.157	606	5.319	9.871	24.953	109.660	20.537
IX.	773.067	72.383	9.085	657	5.484	9.837	25.062	109.578	19.818
X.	760.011	67.663	10.090	682	5.105	10.476	26.353	109.204	19.816
XI.	758.686	65.918	10.042	664	6.103	10.616	27.426	108.844	19.665
XII.	752.872	61.097	10.005	655	7.736	11.273	29.670	110.265	19.592
1934 I.	778.009	78.483	9.539	591	7.638	9.407	27.174	109.545	19.363
II.	779.534	74.610	9.570	561	6.267	9.866	26.263	109.267	19.777
III.	782.479	75.974	9.445	708	6.406	8.411	25.030	108.433	19.401
IV.	783.744	77.360	8.073	577	6.127	8.773	23.550	106.127	19.492
V.	787.914	84.776	7.456	722	6.252	8.513	22.943	108.734	19.092
VI.	786.304	83.795	7.092	981	5.791	8.811	22.675	107.240	19.021
VII.	784.264	89.465	5.763	533	5.402	9.039	20.736	107.218	18.826
VIII.	792.144	95.036	3.873	541	4.309	9.858	18.581	107.187	18.515
IX.	792.615	93.782	3.241	512	3.086	10.779	17.618	107.269	18.580
X.	797.777	99.261	1.720	1.428	1.801	10.640	15.589	108.549	18.669
XI.	803.794	102.818	1.150	523	2.969	9.346	13.989	108.645	18.818
XII.	803.219	99.593	1.140	333	2.859	9.221	13.553	108.914	18.735
1935 I.	833.218	129.504	639	234	2.583	8.457	11.913	110.026	18.699
II.	847.434	127.485	513	299	2.327	8.225	11.364	111.302	19.051
III.	852.420	125.461	188	204	1.993	8.111	10.497	113.520	19.389
IV.	851.128	126.450	188	127	1.790	7.122	9.227	112.812	19.272
V.	848.734	123.423	148	122	1.161	8.948	10.379	112.920	19.085
VI.	845.607	111.601	148	174	1.223	9.166	10.711	118.595	18.963

*) Diese Angaben stehen erst seit Dezember 1932 zur Verfügung

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSLAGE

Wenn auch die Konjunkturlage der Welt heute noch immer kein einheitliches Bild bietet, läßt sich doch eine Tatsache feststellen, die für die Mehrzahl der Länder Gültigkeit hat. Nachdem die Jahre 1932—34 deutliche Anzeichen eines Aufstieges zeigten, ist die Produktion seit dem vorigen Jahre in einem Zustand der Stagnation geblieben. Davon

machen jene Länder eine Ausnahme, die eine Sonderkonjunktur zu verzeichnen haben, sowie jene Länder, die sich, wie Frankreich, im Zustand eines ausgesprochenen Rückgangs der Produktions-tätigkeit befinden. Die Vereinigten Staaten haben zwar im heurigen Winter ein höheres Produktions-niveau erreicht, als im vorangegangenen, es ist aber seither, anstatt der saisonmäßig zu erwarten-

Internationale Wirtschaftszahlen:

Produktionsindizes, Produktion von Roheisen, Rohstahl, Steinkohle, Braunkohle, Petroleum; Textil-, Automobilindustrie, Weltproduktion, sichtbare Weltvorräte

Table with 5 main columns: Produktionsindizes (1928=100), Roheisen in 1000 t, Rohstahl in 1000 t, Steinkohle in 1000 t. Rows include years 1928-1934 and months I-XII for 1934 and 1935.

* Provisorische Ziffer.

Table with 7 main columns: Braunkohle in 1000 t, Petroleum in 1000 t, Textilindustrie (1928=100), Automobilindustrie 1928=100, Weltproduktion in Millionen t, Sichtbare Weltvorräte in 1000 t. Rows include years 1928-1934 and months I-XII for 1934 and 1935.

* Provisorische Ziffer.

Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß die Einfuhr- und Ausfuhrziffern auf dem Niveau des Vorjahres geblieben sind, wobei von leichten Besserungen, wie etwa in Dänemark, abgesehen werden kann; eine Belebung, welche als symptomatisch betrachtet werden könnte, zeigt sich nicht, so daß der Index des Welthandelsvolumens, der sich ungefähr auf der Vorjahrshöhe bewegt, für die Entwicklung in den meisten Ländern repräsentativ ist. Wir haben es jedoch bei dieser Stagnation des Außenhandels nicht so wie bei der Produktion damit zu tun, daß eine vorherige allgemeine Belebung zum Stillstand gekommen wäre. Die Entwicklung des Außenhandels vor 1934 war vielmehr vollkommen uneinheitlich. Neben leichten Aufwärtsbewegungen des Außenhandels in dem Zeitraum von 1932—1934 in England, Dänemark, Österreich, Ungarn und beträchtlichen Besserungen in den Vereinigten Staaten, in der Tschechoslowakei und Südslawien, bestanden ausgesprochene Rückgänge in Frankreich, Italien und Deutschland. Man hat jedoch den Eindruck, daß es nur handelspolitische Maßnahmen waren, welche eine generelle Vergrößerung des Außenhandelsvolumens verhinderten. Daß eine solche auch heute noch nicht eingetreten ist, kann aber nicht mehr aus handelspolitischen Maßnahmen allein erklärt werden. Es ist einfach ein Zeichen dafür, daß der begonnene Aufschwung stecken geblieben ist. Solange jede Kalkulation durch die Aussicht auf ein Andauern des gegenwärtigen Währungswirrwarrs in Frage gestellt ist, wird eine Steigerung der Investitionstätigkeit und damit eine Fortdauer des Aufschwunges unmöglich gemacht.

Die Ziffern für die Weltproduktion einiger wichtiger Güter scheinen ein günstigeres Bild zu bieten, als die allgemeinen Produktionsindizes der einzelnen Länder. So weist die Eisen- und Stahlproduktion eine deutliche Besserung gegenüber dem Vorjahr auf, Kohle und Erdöl haben eine ganz leichte Tendenz zur Aufwärtsbewegung. Bei der näheren Betrachtung der Ziffern für die einzelnen Länder zeigt sich aber, daß die Steigerungen auf einzelne Staaten beschränkt sind und daß gerade bei Eisen und Stahl ein besonders scharfer Gegensatz zwischen der umfassenden Aufwärtsbewegung bis 1934 (welche sich auf sämtliche betrachteten Länder erstreckte) und der verhältnismäßig flauen Entwicklung in den meisten Staaten seit dem Vorjahr besteht. Eine ins Gewicht fallende Produktionsausdehnung in der Eisen- und Stahlerzeugung weisen Deutschland, wo die Steigerung allerdings außerordentlich ist (die Maiziffer für 1935 beträgt

1,002.000 gegenüber 737.000 Tonnen im Jahre 1934), und ferner England auf, das besonders in der Eisenproduktion Besserungen erzielte, welche jedoch im Vergleich zu denen des Jahres 1934 weit geringer sind. Bei den Vereinigten Staaten kann von einer Besserung nicht ohne weiteres gesprochen werden; im vergangenen Winter war die Produktion gegenüber den entsprechenden Monaten des Jahres 1934 bedeutend größer, seither hat sie sich relativ (bei Stahl sogar absolut) verringert, so daß die Maiziffern unter denen des Jahres 1934 liegen. Die Ziffern der Eisenproduktion für April, verglichen mit denen des Vorjahres, für Belgien (252.000 gegenüber 246.000 Tonnen), Frankreich (478.000 gegenüber 503.000 Tonnen) und Polen (29.000 gegenüber 30.000 Tonnen) mögen als Beispiel dafür dienen, wie wenig die Höhe der Weltproduktion über die Lage in den meisten Ländern aussagt.

Einen ziemlich einheitlichen Stillstand der Entwicklung zeigt die Textilindustrie. Abgesehen von der österreichischen Sonderkonjunktur und der günstigen Lage in Amerika ist überall Stagnation oder Rückgang der Produktion zu konstatieren. Die überaus rasche Steigerung der Automobilerzeugung in Deutschland und Amerika hat mit der allgemeinen Konjunkturentwicklung nur wenig zu tun. Die Produktion von Steinkohle, Braunkohle und Erdöl zeigt nirgends eine Belebung in größerem Ausmaß.

Die Situation der Weltwirtschaft läßt sich im großen und ganzen so kennzeichnen, daß ein neuer Zustand der Depression, allerdings auf einer etwas höheren Stufe erreicht ist, wobei gar nicht übersehen werden soll, daß an manchen Stellen eine gewisse Tendenz der Fortdauer des Anstieges besteht. Von Bedeutung ist jedoch, daß das Nachlassen der nach oben gerichteten Entwicklung in keiner Weise auf eine Geldknappheit oder eine Zinsfußsteigerung zurückgeführt werden kann. Diese Tatsache gibt wenigstens Gewißheit darüber, daß es sich nicht um das Ende eines Konjunkturaufstieges von geringfügigem Ausmaße handelt und daß die Gefahr eines neuerlichen Rückganges kaum wahrscheinlich ist.

HOLLAND

Im allgemeinen wird Holland — wohl mit Rücksicht auf seinen niedrigen Zollsatz — noch immer als das klassische Land des Freihandels betrachtet. In Wirklichkeit ist hingegen die holländische Wirtschaft, sowohl intern, als auch in ihrem Außenhandel, in weitgehendem Maße von be-